

Kunden des Haarstudios von Kerim Kasapoglu beschenken Kinder aus
Jugendeinrichtungen

Die Wunschengel aus dem Friseursalon



Saloninhaber Kerim Kasapoglu (3.v.l.) und Hans Sarpei (links) übergaben die Geschenke an Vertreter der Einrichtungen. Foto: Dröge

Longerich. Seit fünf Jahren stellt Friseurmeister Kerim Kasapoglu in der Adventszeit einen Weihnachtsbaum in seinem Friseursalon Aussergewöhnlich auf – der ist allerdings nicht mit Kugeln oder Engelsfiguren und ähnlichem geschmückt, sondern mit Wünschen: Auf roten und gelben Pappsterne notieren Kinder aus Jugendeinrichtungen im Bezirk Chorweiler einen Wunsch im Wert von bis zu 15 Euro.

Kasapoglus Kunden sind daraufhin eingeladen, die Sterne vom Baum zu nehmen und die Wünsche zu erfüllen. In diesem Jahr waren es Kinder des Jugendtreffs Pegasus am Pariser Platz und vom Straßenkinder-Projekt des Vereins Kindernöte e.V., die die Gelegenheit bekommen hatten, sich einen Wunsch erfüllen zu lassen – und sie wurden nicht enttäuscht, denn Kasapoglus Kunden rissen ihm die Sterne praktisch vom Baum. „Wir hatten insgesamt 150 Sterne“, so Kasapoglu. „Schon am ersten Tag waren 70 Sterne weg und nach drei Tagen war der Baum komplett leer. Wir hätten noch

einmal hundert Sterne aufhängen können – ich liebe meine Kunden einfach“, strahlt er.

Kurz vor Weihnachten wurden die Geschenke im Ladenlokal des Salons gesammelt und von Hilmi Sagdic, Mitarbeiter im Pegasus, und Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern von Kindernöte e.V. in Empfang genommen, die die Pakete an ihre Adressaten weiterleiteten. „Durch das Straßenkinderprojekt von Kindernöte e.V. erreichen wir mit der Aktion den ganzen Stadtbezirk“, erklärte Martina Zuber-Goljuje, Jugendpflegerin für Chorweiler. „Es sind also Kinder aus Chorweiler, Chorweiler Nord, Seeberg, Roggendorf, Merkenich, Volkhoven-Weiler und Fühlingen, für die heute jeweils ein kleiner Traum in Erfüllung geht.“ Kasapoglu hatte die Aktion vor fünf Jahren ins Leben gerufen. „Weil Erfolg nur glücklich macht, wenn man ihn teilt“, wie er sagt. „Ich bin selbst in Nippes und Chorweiler aufgewachsen und fühle mich dem Kölner Norden sehr verbunden. Darum habe ich mich entschieden, mich hier zu engagieren und etwas zurückzugeben.“

Gerade dafür ist ihm Detlev Geiß aus dem Vorstand von Kindernöte sehr dankbar. „Ich finde es sehr schön, dass nun die Generation, die in Chorweiler aufgewachsen ist und den Stadtteil verlassen hat, die Menschen dort nicht hinter sich lässt, sondern Verantwortung übernimmt“, sagt er.

Dank seiner Vergangenheit in Chorweiler erhielt Kasapoglu auch prominente Unterstützung – denn einer seiner Jugendfreunde, mit dem er gemeinsam eine Ausbildung bei Bayer absolviert hat, ist der ehemalige Fußballspieler Hans Sarpei.

Sarpei hatte die Geschenkkaktion in den sozialen Medien beworben und ließ es sich auch nicht nehmen, bei der Übergabe der Geschenke persönlich anwesend zu sein. „Wir haben beide etwas erreicht und können ein Beispiel geben“, sagt Sarpei. „Und wir können viele Leute erreichen und dazu bewegen, sich zu engagieren. Wenn jeder ein bisschen was macht, ist schon viel erreicht.“ (dro)